

Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 20. 8. 1904

|Wien 20. 8. 904

Wien

Salzkammergut  
→ Zwischenspiel. Komödie in  
drei Akten, Ida Grünwald

lieber Hugo, mit der Salzka<sup>g</sup>ut reife steht es wie folgt: in diesen Tagen beende ich die  
erste flüchtige Niederschrift eines neuen dreiaktigen Stücks; die Grünwald köm  
etwa 25., 26., und dann muß ich es, um es übersichtlich vor mir zu haben, und  
5 weil das überhaupt zu den Etappen meiner Arbeitsweise gehört u mich sehr för-  
dert, dictiren. Nun kañ ich, auch weil der Anfangstag der Grünwald <sup>Asich</sup> noch nicht  
feststeht<sup>v</sup> (ich bin ohne Nachricht, RESP Antwort von ihr), nicht lauf den Tag be-  
timmen, wann ich fertig bin. Ich hoffe, es wird sich fügen, daß wir schon am 3.  
Wien verlassen können; wird aber GERTY auch warten, wenn der 4. oder gar der  
10 5. September draus wird? Wir möchten natürlich auch sehr gern mit ihr zusam-  
men fahren; ich kañ nur heute mich zur Bestimmung des Tages nicht verpflichten.  
Immerhin werde ich am ersten Dictirtag schon wissen können, wañ wir bereit sind.  
Ich hoffe ja sehr, daß es der 3. fein wird. Sie ersehen daraus |jedenfalls, daß wir zu  
Ischl entschlossen ist, wo wir fürs erste Quartier nehmen, Ausflüge machen (Olga  
15 kennt das Salzka<sup>m</sup>ergut gar nicht), und ich sehne mich auch sehr nach ein paar  
schönen Radtouren mit Ihnen. Auch zu einer Fußpartie (Ruckfack!) wär ich zu  
haben. Nicht unmöglich ist es, daß ich dañ auch noch mit Olga weiterfahre, Tirol,  
Bozner Gegend, und falls das Wetter allzu herbstlich wird, München. Wir sehen  
uns ja jedenfalls schon am ersten Ischler Tag, aber sagen Sie mir doch gleich, wañ  
20 Sie wieder in Rodaun zurück sein müssen oder wollen. Wohnen wollen wir in der  
Kaiserkrone. –

Ida Grünwald

Wien, Gertrude von Hofmanns-  
thal

Goldenes Kreuz, Olga Schnitzler

Salzkammergut

Olga Schnitzler, Tirol

Bozen, München

Bad Ischl

Rodaun

Hotel Kaiserkrone  
Das gerettete Venedig. Trauer-  
spiel in fünf Aufzügen

Sind Sie mit dem »geretteten« fertig? Mir geht es mit dem Arbeiten nicht übel  
und ginge mir gewiß noch besser, weñ nicht mein Widerwillen gegen den phyf. Akt  
des Schreibens immer beträchtlicher würde und sich oft genug in leichten Schreib-  
25 krämpfen äußerte.

Robert Gilbert Vansittart

Danke sehr betreffs V. S., mein Aerger hat sich natürlich schon gelegt – natür-  
lich würde es mich aber |sehr freuen, wenn Ordnung in die ganze Angelegenheit  
gebracht werden könnte und ich von England, Irland u Schottland nicht länger  
misverstanden <sup>v</sup>verfolgt u geächtet<sup>v</sup> würde. –

England, Irland, Schottland

30 – VEHSE ist und bleibt ein kostbares Buch. Zudem studier ich, des Überblickes hal-  
ber, Geschichte <sup>v</sup>wie<sup>v</sup> zur Matura. Ich wäre weiter als ich bin, weñ ich ein gebildeter  
Mensch wäre!

→ Geschichte der deutschen  
Höfe seit der Reformation  
Richard Beer-Hofmann, Paula  
Beer-Hofmann, → Naëmah Beer-  
Hofmann

Was ifts mit Richard? Seine Karte mit Paula wie den Kindern an ××× hab ich  
bekommen. Von sich schreibt er nichts. Grüßen Sie alle, die mir lieb sind.

→ Mirjam Beer-Hofmann  
→ Gabriel Beer-Hofmann

35 Herzlichst Ihr

A. |

Gertrude von Hofmannsthal

|GERTY wird wohl auch am liebsten mit dem Zehn Uhr Früh Zug fahren?

A.

Gestern Abend waren wir mit Bahr, (Hietzing) dem's recht gut, und was das  
wesentlichste ist, hoffnungsvoll zu gehen scheint.

Hermann Bahr, XIII., Hietzing

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 das zweite Blatt beschrieben: »II 20/8 904«

- D 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 197–199. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 316.